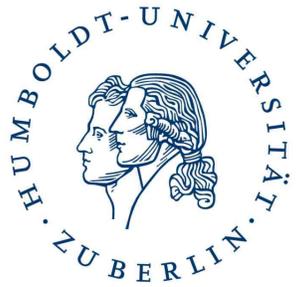


Flucht und Migration: Medienevents und Berichterstattung



Toter Flüchtling – Alles nur eine Lüge?!



Was ist ein Medienevent?

Ein Medienereignis, auch Medienevent genannt, ist ein „spektakuläres Ereignis, über das die Medien äußerst ausführlich (mit Features, Kommentaren, Reportagen, Interviews u.Ä.) über einen längeren Zeitraum hinweg berichten.“

Welches Medienevent wurde untersucht?

Am 26. Januar 2016 wurde von Reyna Bruns auf Facebook ein Post veröffentlicht, der über den dramatischen Tod eines Flüchtlings berichtete.

Ein 24-jähriger Syrer (Name unbekannt) soll in der Nacht Fieber und Schüttelfrost gehabt haben, ausgelöst durch das lange Anstehen am LaGeSo. Ein freiwilliger Helfer behauptete den kranken Flüchtling bei sich aufgenommen zu haben. Nach Angaben des Helfers verschlechterte sich der Zustand des Flüchtlings dramatisch, woraufhin der Helfer einen Krankenwagen rief. Im Krankenwagen erlitt der Syrer einen Herzstillstand und verstarb.

Während des Vorfalls stand der Helfer Dirk V. per SMS in Austausch mit Reyna Bruns von der Initiative „Moabit Hilft“. Sie postete die traurigen Geschehnisse beinahe in Echtzeit auf Facebook.

Erst später stellte sich schließlich heraus, dass es diesen Vorfall nicht gegeben hatte.

Wie wurde dieses Ereignis in den Medien präsentiert?

Die Berichterstattung ist oftmals voreingenommen, subjektiv, wertend und verurteilend. Besonders deutlich wird dies durch die Nutzung negativ konnotierter Worte, wie beispielsweise „mies und perfide“, „gemeine Lüge“ oder „Stimmung vergiftet“. Die Überschriften drückten meist schon den Grundton der Artikel aus.

Prägend ist ebenfalls, dass Dirk V. größtenteils als „Bösewicht mit schlechten Absichten“ dargestellt wurde. Nur wenige Medien konnten einen guten Willen anerkennen und somit auf die schlechten Verhältnisse am LaGeSo aufmerksam machen.



Tweets Tweets & Antworten Fotos & Videos



Polizei Berlin @polizeiberlin · 11 Std.

Der Mann hat erklärt, er habe sich die Geschichte ausgedacht. Es sei in diesem Zusammenhang niemand gestorben.

#LaGeSo (2/2). ^sr

Kritik

Dieses Medienevent ist ein gutes Beispiel dafür, wie nachlässig mit Informationen gehandelt wird und wie irrelevant die tatsächlichen Fakten sind. Darüber hinaus kann ebenfalls gesagt werden, dass auch der Konsument Schuld trägt, da hier deutlich wurde, dass die Wahrheit erst an zweiter Stelle steht.

Im Gegensatz zu dem nicht bestätigten Tod eines Flüchtlings fand zeitgleich in Schweden ein tödlicher Übergriff auf eine Flüchtlingshelferin statt, über den kaum in den deutschen Medien berichtet wurde. Der Sensationsgehalt war offenbar nicht hoch genug.

Kein Toter vorm LaGeSo in Berlin

Gruppenarbeit von C. Stockmann und C. J. Villwock im Rahmen des Seminars „Mediale Diskurse zu Flucht und Migration im Vergleich“ bei Dr. Kristina Roepstorff.

Literatur:

Dayan, D. (2012), „Beyond media events: disenchantment, derailment, disruption“

Brosius, H.B./ Eps, P. (1995), „Prototyping through key events: News selection in the case of violence against aliens and asylum seekers in Germany“

Kaur, K. (2007), „Media Reporting on Refugees in Malaysia“

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Medienereignis>

<http://www.faz.net/aktuell/politik/fluechtlingskrise/geschichte-vom-toten-fluechtling-vor-lageso-war-eine-luege-14038277.html>

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.angeblicher-toter-fluechtling-in-berlin-ein-spiel-mit-einer-luege-ueber-den-tod.77fb02b8-97d7-4f12-8975-030bd0d2dfb2.html>

<http://de-de.facebook.com/reyna.brun/posts/10153590362573005>